

SCS mit später Wende zum Guten

WASSERBALL. Gegen Genève Natation feierte der SC Schaffhausen vorgestern einen 15:11-Sieg, konnte aber nicht abliefen, was er sich vorgenommen hatte. «Wir wollten den Erfolg früh in die Wege leiten, von Anfang an Gas geben und unsere Stärken ausspielen», sagte Captain Maurice Corbach. Der Auftakt glückte seinen Kollegen und ihm noch einigermaßen; Nikola Milovanovic, Nemanja Silj und Zvonimir Zlomislic sorgten mit ihren Treffern für eine 4:2-Führung bis zur ersten Pause. In der Folge verpasste es der SCS, seine Chancen in Zählbares umzumünzen. Und wie oft im Sport wurde er dafür bestraft: Die Romands profitierten von dieser Nonchalance, fanden in die Partie zurück und lagen im dritten Viertel sogar in Führung. Angestachelt vom 5:7-Rückstand gelang Schaffhausen die späte Wende zum Guten.

Bis zur Schluss sirene gelangen dem Heimteam im KSS-Freizeitpark die stattliche Anzahl von zehn Toren. Das Comeback kostete das dünn besetzte Kader indes Energie und mitunter litt auch die Konzentration. Der Match war schlussendlich alles andere als ein Selbstläufer. «Wir sind froh, dass wir gewonnen haben», meinte Maurice Corbach, war aber überhaupt nicht zufrieden mit der Leistung. Deswegen betonte er: «Wollen wir wieder ganz nach vorne, müssen wir uns gewaltig steigern.» Aktuell grüsst der SCS zwar von der Tabellenspitze, doch bis zum Gang in die Play-offs ist es ein weiter Weg. Am nächsten Wochenende reist er vorerst nach Lugano, wo die nächste Runde stattfindet. (poe)

NLA: SC Schaffhausen – Genève Natation 15:11

(4:2,1:3,5:3,5:3). – **SCS:** Schmuki; Kállay (3), Corbach (1), M. Milovanovic (2), Sentic, Zlomislic (1), N. Milovanovic (4), Silj (4), Frei, Widtmann. – **Ranglistenspitze:** 1. Schaffhausen 5/7, 2. Carouge 5/6, 3. Kreuzlingen 3/5, 4. Lugano 4/4.